

„Stoff zum Lachen und zum Staunen, zum Nachdenken und vor allem zum Nach-dem-Kino-darüber-reden,“
(Günter Pscheider in: ray 02/16)

„Bestechend ist einmal mehr die technische Vielfalt, die sich hinter dem Schlagwort Animationsfilm verbirgt.“
(Dorian Waller in: Der Standard, 2. März 2016)

„Vision und Tradition“ (Fiona Sara Schmidt in: an.schläge 1/2016)

„... jedes Jahr überrascht uns das Animationsfilmfestival Tricky Women wieder mit kreativ-originellen Ideen und einer enormen Bandbreite.“ (Horst-Günther Fiedler in: tv-media 9/16)

„Wir sind da, und wir werden mehr.“ (Marie Ketzscher auf: berliner-filmfestivals.de)

Resümee

Als am 2. März um 19 Uhr Adelheid von Schnotz gemeinsam mit Manuela Linshalm die Bühne des Gartenbaukinos betrat, um mit einem spitzen Gag Tricky Women 2016 zu eröffnen, ist die Atmosphäre im voll besetzten Saal eine freudige, erwartungsvolle. Es trafen Menschen aufeinander, die sich mit großer Begeisterung dem Vergnügen hingaben, die vielfältigen Facetten des Animationsfilms kennenzulernen und wieder zu entdecken. Das einstündige Filmprogramm vermittelte einen bunten Querschnitt des Festivalprogramms – mit bereits ausgezeichneten und Oscar nominierten Streifen bis hin zu einer Animation, die die Verbindung aus Zeichnung und Choreografie in den Fokus rückte. Tags darauf verlagerte sich das Geschehen ins Metro Kinokulturhaus, dessen geometrisch gemusterten Bodenbeläge und Wandbeschläge desöfteren auf den Leinwänden der beiden Kinosäle formal weiter- bzw. vorausgedacht wurden.



Gartenbaukino



Frau von Schnotz & Manuela Linshalm



Volles Haus!

Abstraktion wurde heuer groß geschrieben, ebenso das Analoge. Filme wurden nicht nur digital, sondern auch auf 35 bzw. 16 mm gezeigt – besonderes Sehvergnügen bereiteten die gut erhaltenen bzw. toll restaurierten Kopien des National Film Board of Canada. In dem Zusammenhang sind die beiden Programme des Länderschwerpunktes Kanada zu nennen, die NFB-Pionierinnen wie Lotte Reiniger, Suzanne Gervais, Caroline Leaf, Lynn Smith, Clorinda Warny, Francine Desbiens würdigten und Evelyn Lambart eine Werkschau widmeten. Die aktuelle unabhängige Animationsfilmszene wurde ebenso in den Blick genommen. Als Kuratorinnen zeichneten Madi Piller (TAIS Toronto Animated Image Society) und Julie Roy (Executive Producer des NFB National Film Board of Canada) verantwortlich, die außerdem ein Filmprogramm zum Thema „Sexe, femme & animation“ zusammenstellte, das sich großer Beliebtheit beim Publikum erfreute – der Historische Saal des Metro Kinos war bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauft.

Die Retrospektive war heuer der US-amerikanischen Independent-Filmemacherin Joanna Priestley gewidmet. Anhand einer chronologischen Auswahl aus ihrem umfangreichen Schaffen (27 Filme!) wurde Priestleys künstlerischer Werdegang nachvollzogen. Mit Witz und Weisheit begleitete Joanna Priestley nicht nur ihre Werkschau, sondern vermittelte in einer Masterclass Einblicke und Strategien

ihres kreativen Schaffens. Sie tat dies im Rahmen des Best Practice Freitagnachmittag, an dem außerdem Patricia Beckmann Wells (US) die Organisation *Women in Animation* vorstellte, und Delphine Renard & Delphine Cousin die Arbeit der Animationsproduktionsstätte Zorobabel (BE) präsentierten. Das Atelier Zorobabel hat sich neben seinen umtriebigen Workshopaktivitäten ganz der Betreuung von Erstlingsarbeiten und Zweitproduktionen verschrieben und kann dabei bereits auf viele erfolgreiche Produktionen zurückblicken, wie z.B. *Aral* (Delphine Renard & Delphine Cousin, BE 2009), *Autour du lac* (Noémie Marsily & Carl Roosens, BE 2013), oder zwei der jüngsten Arbeiten: *De longues vacances* (Caroline Nugues, BE 2015) und *Kijé* (Joanna Lorho, BE 2014), die beide bei Tricky Women 2016 präsentiert wurden.

Delphine Cousin und Delphine Renard leiteten außerdem einen Animationsfilmworkshop an der Universität für angewandte Kunst, dessen Thema "Music and Experimental Animation" in nur drei Tagen die wunderbarsten Filme hervorbrachte. Gleiches gilt für den Workshop, der mit Madi Piller direkt im Foyer des Metro Kinokulturhauses stattfand. Und auch heuer konnten Einsteigerinnen wieder Animationsgrundkenntnisse im in Kooperation mit dem ZOOM Trickfilmstudio veranstalteten Workshop erwerben.



Joanna Priestley



Workshop mit Madi Piller



Delphine Cousin & Delphine Renard

Von den beeindruckenden Ergebnissen der Workshops von Zorobabel und Madi Piller konnte sich das Publikum am Sonntag bei der Preisverleihung überzeugen, als die Filme über die Leinwand tanzten. Manche von den Gästen waren vielleicht noch etwas müde von der Festivalparty, die Samstagabend im Elektro Gönner stattfand. Oder vielleicht saß ihnen noch ein wenig der Schreck im Nacken, den jenes Programm evoziert haben könnte, das unter dem Titel „Zum Fürchten! / Frightening!“ verschiedene Aspekte von Horror verhandelte.

Die beiden Ausstellungen im Bildraum 07 und in der Kro Art Contemporary erfreuten sich großen Publikumszuspruches!

Während Billy Roisz' & Dieter Kovačićs *THE* und Gudrun Krebitz's *Do you ever talk to the moon?* bereits ab dem 19. Februar in der Ausstellung im Bildraum 07 zu bestaunen waren, wurde die Ausstellung *Before and beyond the image* mit Arbeiten von Martine Frossard (CA), Libby Hague (CA), Madi Piller (CA) und Ina Loitzl (AT) mit einer Live-Performance von Madi Piller und Stefanie Zingl am 5. März am Nachmittag feierlich eröffnet.



Bildraum 07



Kro Art Contemporary

Am Sonntagabend wurden die Preise verliehen: Die Jury, bestehend aus Julie Roy (CA), Joanna Priestley (US) und Isabella Reicher (AT) zeichnete Phuong Mai Nguyens Film *Chez moi / My Home* (FR 2015) mit dem Großen Preis der Stadt Wien aus. Die Residency des Q21/MuseumsQuartier ging an Moïa Jobin-Paré für ihren Film *4min15 au révélateur / 4min15 in the Developer* (CA 2015), und der neu gestiftete NeoTel Award wurde an Nina Gantz für ihren Film *Edmond* (UK 2015) verliehen. Von der Jury lobend erwähnt wurden *THE* von Billy Roisz & Dieter Kovačič (AT 2015), *The River* von Heeseon Kim (UK 2015) und *wegzaubern* von Betina Kuntzsch (DE 2015). Den Hubert-Sielecki-Preis für die beste österreichische Animation gewann Anna Vasof mit *Machine* (2015). Den Sawczynski Audience Award vergab das Publikum heuer an *Sous tes doigts / Under your Fingers* (FR 2014) von Marie-Christine Courtès, und der Publikumspreis des Österreich-Panoramas ging an Xenia Ostrovskaya für *drum and bass*.



Anna Vasof erhält den Sielecki-Preis



Joanna Priestley, Isabella Reicher



Beatrice Küninger, Julie Roy, Joanna Priestley



Tricky Women 2016 war gekennzeichnet von einer pulsierenden Atmosphäre und regem Austausch. Wir bedanken uns bei den Filmemacherinnen für ihre großartige Arbeit, die Tricky Women in der Intention, Animationsfilmkunst von Frauen zu zeigen, zu fördern und auszuzeichnen, aufs Neue bestärkt. Wir bedanken uns auch bei unseren Partner*innen, die mit ihrer finanziellen und medialen Unterstützung das Festival am Laufen halten – möge es noch lange so bleiben! Und wir bedanken uns bei den Besucher*innen, die mit ihrer Neugier und ihrem Interesse das Festival zu dem machen, was es sein soll: ein Ort, an dem die künstlerische Arbeit von Frauen jene Anerkennung erfährt, die ihr zusteht.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei Tricky Women 2017, das von 15. bis 19. März stattfinden wird!

Tricky Women Festival

Q21/MQ

Museumsplatz 1

1070 Vienna

Austria

+43/1/9904663

office@trickywomen.at

www.trickywomen.at

www.facebook.com/TrickyWomen

twitter.com/trickywomenvie